



Sägs wüiter!



Nothilfe sorgt dafür, dass Arbeit sich lohnt!

Unter dem irreführenden Titel «Arbeit muss sich lohnen!» macht die Junge SVP mit ihrer Initiative Stimmung gegen die Schwächsten der Gesellschaft, ohne Mehrwert zu generieren und legt den Grundstein für noch schlechtere Löhne.

Wer keine Alternative hat, ist in einer schlechten Verhandlungsposition. Darum sind Benzin auf Raststätten, Wasser an Flughäfen und Snacks im Kino viel teurer als anderswo. Dieses Prinzip gilt auch für den Arbeitsmarkt. Bedeutet ein Jobverlust ein Leben auf der Strasse, schwächt das die Position aller Arbeitnehmer:innen enorm. Deshalb gibt es Institutionen wie die Arbeitslosenkasse und die Sozialhilfe, sie schützen nicht nur vor Notsituationen, sondern sind auch ein wichtiger Faktor dafür, dass Arbeit sich lohnt!

Natürlich gibt es auch Menschen, die diese Systeme ausnutzen, weshalb die Gemeinden im Aargau schon heute die Möglichkeit haben, unkooperativen Sozialhilfebezügern die Beiträge zu kürzen. Insgesamt sind die Kosten für die Sozialhilfe im Aargau in den letzten Jahren jedoch stark gesunken. Seit 2017 ging die Zahl der Personen, die Leistungen aus der Sozialhilfe beziehen, um einen Fünftel zurück.

Die Initiative «Arbeit muss sich lohnen!» trägt also weder etwas dazu bei, dass Arbeit sich lohnt, noch löst sie ein reales Problem. Es handelt sich vielmehr um Symbolpolitik auf Kosten der Schwächsten und dadurch langfristig aller Arbeitnehmenden!

NEIN zur Volksinitiative «Arbeit muss sich lohnen!»

Darum sagen wir NEIN zur SRG Initiative

Weniger Fakten, mehr Fake News: Die SRG liefert uns tagtäglich unabhängige und qualitativ hochwertige Berichterstattung. Mit den massiven Kürzungen geht das nicht mehr.

Unabhängige Berichterstattung ist wichtiger denn je: Radikale Kreise erstarben, die Demokratie gerät zunehmend unter Druck. Unabhängige, qualitativ hochwertige Medien sind unsere Basis für verlässliche Informationen, statt schnellen, reisserischen Inhalten.

Die Halbierung der SRG würde eine Reduktion der Gelder um 870 Millionen bedeuten. Davon wären ebenfalls Sportreportagen, Unterhaltungsbeiträge und Kultursendungen betroffen. Dem gegenüber wäre die Einsparung pro Person lediglich 11.20 Franken oder 2 Kaffees im Monat!



Zu weiteren Abstimmungsthemen findet am 19. Februar um 19:30 Uhr im Restaurant Oberstadt in Lenzburg eine Infoveranstaltung statt. → Siehe Homepage



Mehr Infos:
www.sp-niederlenz.ch
oder QR-Code scannen



Sozialdemokratische
Partei Niederlenz